

# Inhaltsverzeichnis

<b>Abbildungsverzeichnis</b>	<b>VII</b>
<b>Tabellenverzeichnis</b>	<b>IX</b>
<b>1 Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1 Problemstellung und Themenrelevanz	1
1.2 Zielsetzung und Anwendungsbezug	4
1.3 Vorgehen und vorläufiger Bezugsrahmen	7
1.3.1 Untersuchungsansatz und -vorgehen	7
1.3.2 Erste Eingrenzung des Bezugsrahmens	14
<b>2 Konzeptioneller Rahmen der Unternehmensversorgung im Gegenstandsbereich der ganzheitlichen Logistikkonzeption – Entwicklung der modernen Unternehmenslogistik sowie Herleitung und erste Einordnung der Versorgung</b>	<b>19</b>
2.1 Stand und Entwicklung der Logistik	20
2.1.1 Historische Entwicklung der Logistik	22
2.1.2 Entwicklung der Unternehmenslogistik und korrespondierender IuK-Systeme	24
2.1.2.1 Entwicklungsphase 1 – Klassische Logistik/Einsatz funktional spezialisierter IuK-Systeme	28
2.1.2.2 Entwicklungsphase 2 – Logistik als Querschnittsfunktion/Einsatz teilplanungenintegrierender IuK-Systeme im originären Leistungserstellungsprozess	30
2.1.2.3 Entwicklungsphase 3 – Funktionale Integration/Einsatz von IuK-Systemen zur unternehmensweiten Ausführungsunterstützung technischer sowie ökonomischer Prozesse	32
2.1.2.4 Entwicklungsphase 4 – Unternehmensübergreifende Integration/Einsatz unternehmensübergreifender und von der Ausführungs- zur Entscheidungsunterstützung übergehender IuK-Systeme	34
2.1.2.5 Entwicklungsphase 5 – Integration von Wertschöpfungsprozessen zu globalen Netzwerken/Einsatz weltweit vernetzungsfähiger IuK-Systeme als um flexible Anwendungen und Dienste erweiterbare Business Suites	36
2.1.2.6 Entwicklungsphase 6 – Federführende Gestaltung, Führung und Koordination der internen und externen Wertschöpfung auf allen Unternehmensentscheidungsebenen anhand logistischer Prinzipien, insbesondere dem weiterentwickelten Logistischen Denken/Modulare IT-Systeme unterstützen die konsistente, durchgängige Anwendung der logistischen Prinzipien	42

---

2.2	Gegenstandsbereich der Logistik, Logistikbegriff und Entwicklungstrends	46
2.2.1	Vergleichsanalyse verschiedener Logistikansätze	47
2.2.2	Entwicklungstrends und deren grundlegende Bedeutung in der Logistik und Unternehmensversorgung	61
2.2.2.1	Wertschöpfungspartnerschaft, insbesondere Dienstleister als Wertschöpfungspartner; Wertschöpfungstiefenreduzierung	62
2.2.2.2	Komplexität, Marktdynamisierung und -konzentration	66
2.2.2.3	Kundenorientierte Prozessgestaltung und Kundenintegration	68
2.2.2.4	Globalisierung, globale Netzwerke	73
2.2.2.5	Einsatz von Informations- und Kommunikationssystemen, E-Business	77
2.2.2.6	Supply Chain Collaboration	79
2.2.2.7	Prozessoptimierter Verkehrsträgereinsatz	80
2.2.2.8	Nachhaltiges Wirtschaften, Umwelt- und Ressourcenschutz	81
2.2.2.9	Prozessorientiertes Controlling	82
2.2.2.10	Wissensmanagement und Qualifizierte Mitarbeiter	85
2.2.2.11	Sicherheit und Zuverlässigkeit	87
2.2.2.12	Innovationen	88
2.2.2.13	Führungs- und Koordinationsfunktion Logistik und Unternehmensversorgung	90
2.3	Theoretischer Ansatz der Logistikkonzeption	91
2.3.1	Systemtheoretische Ansätze als Basistheorie	92
2.3.1.1	Systemtheoretisch-kybernetischer Ansatz	94
2.3.1.2	Kontingenztheoretischer Ansatz	96
2.3.1.3	Konsistenztheoretischer Ansatz	98
2.3.2	Evolutionstheoretischer Ansatz	98
2.3.3	Transaktionskostentheoretischer Ansatz	100
2.3.4	Ressourcenabhängigkeitsansatz	106
2.3.5	Spieltheoretische Ansätze	108
2.3.6	Verhandlungstheoretische Ansätze	111
2.4	Systematisierung der Logistik aus institutioneller Sicht	116
2.5	Systematisierung der Logistik als integrative Führungs- und prozessorientierte Ausführungskonzeption im Unternehmen	120
2.5.1	Logistik als integrative Führungskonzeption	122
2.5.1.1	Wertesystem	122
2.5.1.2	Führungsgestaltungssysteme und Führungsprozesse	123
2.5.1.3	Unternehmensziel- und Strategiesystem	132
2.5.1.4	Führungsunterstützungssysteme	136

---

2.5.2	Logistik als prozessorientierte Ausführungskonzeption	139
2.5.2.1	Logistikgestaltungs- und Regelungssysteme	141
2.5.2.2	Wertschöpfungsphasenspezifische Logistikteilsysteme	142
2.5.3	Verfahrenssystem bzw. externer Faktor	150
2.6	Netzwerklogistik und Supply Chain Management	151
2.6.1	Grundlegende Koordinationsansätze des Supply Chain Managements	159
2.6.1.1	Hierarchische geprägte Koordinationsrichtung im Supply Chain Management	161
2.6.1.2	Heterarchisch geprägte Koordinationsrichtung im Supply Chain Management	163
2.6.1.3	Marktbezogen geprägte Koordinationsrichtung im Supply Chain Management	164
2.6.2	Aufgabenmodell des Supply Chain Managements	167
2.6.2.1	Gestaltungsaufgaben – Strategic Network Design	169
2.6.2.2	Planungsaufgaben – Supply Chain Planning	169
2.6.2.3	Aufgaben mit Querschnittscharakter	174
2.6.2.4	Ausführungsaufgaben – Supply Chain Execution	180
<b>3</b>	<b>Die marktbezogene Unternehmensversorgung als moderner Konzeptionsbereich der Logistik</b>	<b>181</b>
3.1	Forschungsentwicklung und -stand der Unternehmensversorgung	181
3.1.1	Entwicklungsphase 1 – Beschaffung bis 1945	182
3.1.2	Entwicklungsphase 2 – Beschaffung von 1946 bis Ende der 1960er-Jahre	184
3.1.3	Entwicklungsphase 3 – Beschaffung vom Ende der 1960er- bis zu den frühen 1980er-Jahren	187
3.1.4	Entwicklungsphase 4 – Beschaffung und Unternehmensversorgung von Mitte der 1980er- bis zu den späten 1990er-Jahren	188
3.1.5	Entwicklungsphase 5 – Unternehmensversorgung in den späten neunziger Jahren bis zur Gegenwart	190
3.2	Stellenwert und Werthebel der marktbezogenen Unternehmensversorgung	193
3.3	Gegenstands- und Begriffsbestimmung der Unternehmensversorgung	205
3.4	Einordnung und Abgrenzung des Versorgungs- gegenüber dem Supply-Chain-Management-Konzept	214
3.5	Versorgungsmanagement und Make or Buy bzw. Outsourcing	220
3.6	Wertschöpfungsphasenspezifisches Logistikteilsystem Unternehmensversorgung	231
3.6.1	Prozessuale Dimension: Idealtypisches Prozessmodell der Unternehmensversorgung mit marktbezogenem Schwerpunkt	235
3.6.1.1	Versorgungsmanagement	238
3.6.1.2	Problemdefinition des Versorgungsbedarfs	239
3.6.1.3	Strategisches Versorgungsmanagement	254
3.6.1.4	Versorgungsumsetzung bzw. -durchführung	297
3.6.1.5	Objektvereinnahmung, versorgungsseitige Bestandsführung und Bedarfszuführung	310

---

3.6.2	Inhaltliche bzw. Beschaffungsobjekt-bezogene Dimension des marktbezogenen Versorgungsmanagements	312
3.6.2.1	ABC-Objektklassifizierung in der Beschaffung	314
3.6.2.2	XYZ-Objektklassifizierung in der Beschaffung	316
3.6.2.3	Klassifizierung nach der Kompliziertheit der Güter in der Beschaffung	317
3.6.2.4	Klassifizierung von Logistikdienstleistungen	318
3.6.3	Technologische Dimension des marktbezogenen Versorgungsmanagements	323
3.6.3.1	Unternehmensintern-beschaffungsprozessunterstützende IuK-Systeme	326
3.6.3.2	Marktbezogene IuK-Systeme der Unternehmensversorgung am Beispiel von Logistikdienstleistungen	328
3.6.4	Institutionelle und organisationsstrukturelle Dimension des marktbezogenen Versorgungsmanagements	345
3.6.4.1	Beschaffungssourcing	346
3.6.4.2	Beschaffungsk Kooperationen und Kartellrecht	347
3.6.4.3	Hierarchische Verankerung der Versorgung bzw. Versorgungsführung im Unternehmen	347
3.6.4.4	Weisungslinienstruktur im Beschaffungsmanagement	348
3.6.4.5	Strategisches und operatives Beschaffungsmanagement	349
3.6.4.6	Koordinationsrichtungen im Versorgungsmanagement	349
3.6.4.7	Bereichsübergreifende Zusammenarbeit und Aufgabenintegration der Versorgung	351
3.6.4.8	Projektmanagement	351
3.6.4.9	International Purchasing Offices (IPO)	352
3.6.4.10	Objektgruppenmanagement	352
3.6.4.11	Zentrales vs. dezentrales Beschaffungsmanagement	353
3.6.4.12	Mandatsbeschaffung bzw. Lead-Buyer-Konzept	354
3.6.4.13	Sourcing-Key-Account-Konzept	355
3.6.4.14	Beispiel für ein dezentralisiertes Beschaffungsmanagement in der Objektgruppe Transportdienstleistungen mit Sourcing Key Account	356
<b>4</b>	<b>Zusammenfassung und Ausblick</b>	<b>357</b>
4.1	Zusammenfassung der Ergebnisse	357
4.2	Ausblick	360
<b>Anhang</b>		<b>363</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis</b>		<b>367</b>
<b>Quellenverzeichnis</b>		<b>379</b>